

Pressemitteilung

Marketing/ Pressearbeit
Westfälische Str. 9
57462 Olpe

Mechthild Feldmann
Telefon 02761 898-3254
Telefax 02761 898-383110
mechthild.feldmann@
sparkasse-olpe.de

Jahrespressegespräch – Bilanz 2022

Verantwortlicher Ansprechpartner
Leiter Vorstandssekretariat
Peter Schauerte
Telefon 02761 898-3121
peter.schauerte@
sparkasse-olpe.de

Ein Jahr der Herausforderungen

Termin: Freitag, 13. Januar 2023

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Ort: Sitzungszimmer 1. OG, Sparkassen-Hauptstelle Olpe,
Westfälische Straße 9

Teilnehmer:	Dieter Kohlmeier	Vorstandsvorsitzender
	Wilhelm Rücker	Vorstandsmitglied
	Peter Schauerte	Leiter Vorstands- sekretariat/ Personal
	Mario Grunau	Leiter Marketing
	WP/WR	Roland Vossel
	SZ	Martin Stahl
	SK	keine Teilnahme
	LokalPlus	Lorena Klein
	Olper Bilderdienst	Berthold Stamm

Tagesordnung: Begrüßung

- Rahmenbedingungen
- Geschäftsentwicklung mit Bilanzdaten 2022
 - Geldanlagen und Wertpapiere
 - Kredite und Immobilien
 - Dienstleistungen
- Personal
- Ausblick
- Gespräch, Fragen und Diskussion

Pressemitteilung

Summary

Ein Jahr der Herausforderungen

- ↘ Zinswende, steigende Preise, Inflation
- ↘ Aktien- und Wertpapiermarkt bricht ein – besonnenes Handeln gefragt
- ↘ Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen stagniert ab Jahresmitte
- Investitionsbereitschaft der Unternehmen zur Finanzierung der Energiewende und der digitalen Transformation nach wie vor hoch.
- Nachhaltigkeitsaspekte bei Kreditvergabe und in der Anlageberatung
- Beratungskompetenz der Sparkasse sehr positiv bewertet
- Zahl des Jahres : 98,0 % der 21- bis 25-Jährigen Kunden sind für Online-Banking freigeschaltet.

Geschäftsentwicklung

Rahmenbedingungen

Radikale Zinswende und steigende Preise

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine überschattete das abgelaufene Geschäftsjahr. Starke Zins- und Preissteigerungen belasten Privathaushalte und Unternehmen, die Sparfähigkeit sinkt und der Investitionsbedarf steigt. Unmittelbaren Einfluss auf die Bilanz der Sparkasse haben zunächst die steigenden Zinsen auf die Eigenanlagen der Sparkassen, die sich überwiegend aus bonitätsstarken festverzinslichen Wertpapieren zusammensetzen.

Aufgrund einer zunächst noch starken Baukonjunktur und einem unvermindert hohen Investitionsbedarf der heimischen Unternehmen zeigt die Entwicklung des Kreditvolumens noch keine unmittelbaren Auswirkungen der vielfältigen Herausforderungen. So erhöhten sich die Ausleihungen an Kunden um knapp 100 Mio. Euro bzw. 13,5 % auf ein Volumen von rund 823 Mio. Euro.

Zinsen auf Einlagen, in den letzten Jahren fast ein Relikt aus ferner Vergangenheit, sind wieder ein Thema. Tagesgelder und Sparkassenbriefe

Pressemitteilung

werden wieder verzinst, Verwarentgelte bzw. Negativzinsen sind abgeschafft. Die Kundeneinlagen stiegen um 65 Mio. Euro auf 951 Mio. Euro, ein Anstieg um 7,3 %.

Somit zeigte sich die Entwicklung des Kundengeschäfts auf beiden Seiten der Bilanz trotz der schwierigen Rahmenbedingungen noch sehr dynamisch. Das Kundengeschäftsvolumen übertraf mit knapp 2,1 Mrd. Euro erstmalig die Grenze von 2 Mrd. Euro. Die Bilanzsumme stieg um 86 Mio. Euro bzw. 7,6 % auf rund 1,22 Mrd. Euro.

Im Dienstleistungs- und Vermittlungsgeschäft erlebt das Bausparen aufgrund der Zinsentwicklung zurzeit eine Renaissance. Nicht unbeeindruckt von den starken Kursrückgängen an den Kapitalmärkten zeigten sich die Wertpapierumsätze im Kundenwertpapiergeschäft.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen zunehmend strategische Entscheidungen in der Finanzwirtschaft und fließen auch in die Geschäftsstrategie der Sparkasse ein. Besonders im Fokus stehen im Kundengeschäft eine verantwortungsvolle Kreditvergabe für nachhaltige Investitionsvorhaben sowie das Angebot nachhaltiger Geldanlagen, insbesondere in Wertpapieren. Im eigenen Business werden Geschäftsbetrieb und -prozesse einer regelmäßig kritischen Betrachtung unterzogen und sinnvolle Maßnahmen entsprechend umgesetzt. Die Sparkassen erarbeiten derzeit eine freiwillige Selbstverpflichtung für eine nachhaltigere Ausrichtung der gesamten Finanzgruppe. Alle Mitarbeitenden wurden durch ein umfassendes Schulungsprogramm zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert.

Pressemitteilung

Geschäftsentwicklung

Geldanlagen und Wertpapiere

Inflation und Zinsen

Inflation war ein wichtiges Thema im Geschäftsjahr. Die Preise stiegen in allen Bereichen spürbar, vor allem für das tägliche Leben – also bei Lebensmitteln und Energie. Die Kundinnen und Kunden der Sparkasse spürten das unmittelbar. Die fortlaufende Geldentwertung wirkt sich auf die Ausgaben und mit Zeitverzögerung auch auf das Sparverhalten aus.

Klassische Spareinlagen schmelzen moderat ab

Erste Ansätze findet man in der Entwicklung der Kundeneinlagen. Insgesamt verzeichnete die Einlagenentwicklung mit einem Anstieg von 65 Mio. Euro bzw. 7,3 % ein ordentliches Plus. Die Zuwächse entfielen jedoch ausschließlich auf Sicht- und Termineinlagen mit Zuflüssen von 75 Mio. Euro, einem Wachstum von 7,3 %.

Dagegen bauten die Kunden der Sparkasse ihre Spareinlagen im Laufe des Jahres moderat ab, einem Anfangsbestand von 289 Mio. Euro standen am Jahresende noch 279 Mio. Euro gegenüber, ein Rückgang von 10 Mio. Euro. Inwieweit es sich hierbei schon um den Rückgriff auf Spareinlagen handelte, um die steigenden Lebenshaltungskosten zu begleichen oder aber um ertragsorientierte Umschichtungen und Neuanlagen in Wertpapiere, ist allerdings derzeit noch unklar.

***Dieter Kohlmeier:** „Es gibt wieder Zinsen. Verwahrentgelte sind kein Thema mehr und die Verzinsungen weiterer Geldanlagen ist wahrscheinlich. Was die Anleger freut, ist auf der anderen Seite des Kreditnehmers leid.*

Geopolitik und Zinswende sorgen für extrem schwieriges Jahr an den Börsen.

Selten hat es ein Jahr gegeben, in dem so viele negative Einflüsse gleichzeitig zum Tragen kamen: Der Krieg in der Ukraine, die Corona-Pandemie, die höchste Inflation seit fünfzig Jahren, die Zinswende der Zentralbanken und der immer offensichtlicher werdende Klimaschock.

In einem solchen Umfeld ist es nicht überraschend, dass auch an den Kapitalmärkten praktisch alle Vermögensanlageformen eine negative

Pressemitteilung

Wertentwicklung aufwiesen. Somit schützte auch eine breite Streuung der Anlagen nicht vor Kursschwankungen, eine sehr untypische und seltene Entwicklung. Im Börsenjahr 2022 sah man die höchsten Notierungen zu Beginn des Jahres, danach ging es sowohl am Aktien- als auch am Rentenmarkt steil nach unten. Weltweit verloren die Aktienmärkte rund 15 %, der deutsche Aktienmarkt kam mit knapp -12 % sogar etwas glimpflicher davon. Langfristige Bundesanleihen erlitten als historisch zu bezeichnende Kursverluste in Höhe von fast 18 %.

Neben dem Krieg in der Ukraine verdarben insbesondere die großen Notenbanken die Stimmung. Um die ausufernde Inflation einzudämmen, schraubten sie kräftig an der Zinsschraube. Die EZB erhöhte innerhalb eines halben Jahres die Zinsen in 4 Schritten um 2,50 %-Punkte und signalisierte, dass das Ende der Fahnenstange noch nicht in Sicht ist. Als Folge davon stiegen die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen von - 0,50 % auf rund 2,3 %.

Kunden reagierten besonnen

Die Kundinnen und Kunden der Sparkasse reagierten insgesamt sehr besonnen auf diese dramatische Entwicklung. Es gab keine Panikverkäufe, und langfristig angelegte Wertpapiersparverträge wurden weiter bedient, um zu günstigeren Kursen den Einstand zu verbilligen. Allerdings floss weniger Geld als im Vorjahr (48 Mio. Euro) in die Kapitalmärkte. Der Nettoabsatz betrug aber trotz aller Unwägbarkeiten immerhin noch rund 33 Mio. Euro. Eine rückläufige Nachfrage war insbesondere beim Erwerb von Aktien und Fondszertifikaten zu beobachten, während festverzinsliche Wertpapiere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wieder gefragt waren und vermehrte Käufe verzeichneten.

Für die weitere Entwicklung ist insbesondere bei Aktien für die nächsten Monate aus Sicht der Sparkasse weiterhin Geduld und Weitblick angesagt. Zwar sind Aktien durch die Kursverluste relativ günstig bewertet, allerdings gibt es mit Blick auf das Kriegsgeschehen in der Ukraine, die weitere Konjunktur- und Zinsentwicklung noch viele Risikofaktoren, deren Folgen noch nicht eingeschätzt werden können. Bonitätsstarke kurz- bis mittelfristige Anleihen bieten aktuell wieder die Chance, ordentliche Zinserträge ohne große Risiken zu vereinnahmen. So könnte das Jahr 2023 nach langen Jahren von Niedrig- bzw. Minuszinsen und Kursverlusten ein Jahr der Anleihen werden.

Pressemitteilung

Geschäftsentwicklung

Kredite und Immobilien

Weiterhin positive Entwicklung, erste Bremsspuren erkennbar!

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen entwickelte sich das Kreditgeschäft weiterhin dynamisch. Insgesamt stieg das Kreditvolumen um fast 100 Mio. Euro auf einen Bestand von 823 Mio. Euro (+ 13,5 %).

Bauvorhaben deutlich verteuert

Steigende Preise und Finanzierungskosten haben Bauvorhaben im Geschäftsjahr deutlich verteuert. Dennoch erhöhten sich die Ausleihungen für den Wohnungsbau um etwa 44 Mio. Euro auf 370 Mio. Euro. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich dabei teilweise auch um bereits im Jahr 2021 zugesagte Kredite handelte, die im Geschäftsjahr sukzessive nach Baufortschritt zur Auszahlung kamen. Ab Jahresmitte stellten die Wohnungsbaufinanzierungsberater der Sparkasse einen spürbaren Rückgang von Finanzierungsanfragen fest. Aktuell ist es nach Beobachtung der Sparkasse auch für mittlere Einkommen aufgrund gestiegener Lebenshaltungskosten, Baupreise und Zinsen schwierig, Bauvorhaben mit dem verfügbaren Einkommen ohne zusätzliches Vermögen, z. B. Erbschaften, zu finanzieren. Auf der anderen Seite ist die Nachfrage nach Wohnraum weiterhin hoch und es besteht aufgrund der gestiegenen Energiepreise und der Notwendigkeit zum Energiesparen ein großer Finanzierungsbedarf für energetische Investitionen in Solaranlagen, Wärmepumpen und Maßnahmen zur Wärmedämmung bei älteren Immobilien.

Renaissance des Bausparens

Eine Renaissance aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus erlebte im vergangenen Geschäftsjahr das Bauspargeschäft. Wesentlich mehr Kunden als in den Vorjahren sicherten sich langfristig durch den Abschluss eines Bausparvertrages ein günstiges Zinsniveau für die Zukunft.

Investitionskredite weiterhin nachgefragt

Das gewerbliche Kreditgeschäft expandierte, obwohl auch die regionale Wirtschaft im Laufe des Jahres mit sich verschlechternden Konjunkturaussichten, unsicheren Perspektiven für die Energieversorgung, Störungen in den Lieferketten sowie steigenden Zinsen zu kämpfen hatte. Die Kredite an Unternehmen und Selbständige stiegen um 49 Mio. Euro bzw. über 14 % auf fast 390 Mio. Euro. Zu dieser erfreulichen Entwicklung hat auch die

Pressemitteilung

Kooperation mit heimischen Sparkassen in der Region im Rahmen des von der Sparkasse gemeinsam mit der Sparkasse Siegen initiierten „S-Finanzwerks“ beigetragen. Hier konnte insbesondere auch die Nachfrage mittelständischer Unternehmen nach großvolumigen Finanzierungen gemeinsam bedient werden. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung sieht die Sparkasse trotz großer Herausforderungen und Risiken die heimische Wirtschaft gut gerüstet, die gegenwärtige Krise zu meistern.

Der Vorstand erwartet im kommenden Jahr insgesamt ein moderateres Wachstum, aber keinen Einbruch der Kreditnachfrage. Der Vorstand und die Finanzierungsexperten der Sparkasse sehen weiterhin einen hohen Investitions- und Finanzierungsbedarf für energetische Investitionen sowie die weitere Digitalisierung der Wirtschaft.

Wilhelm Rücker: „Ein Einbruch der Kreditnachfrage ist eher nicht zu erwarten, da weiterhin ein hoher Investitions- und Finanzierungsbedarf für energetische Investitionen sowie die digitale Transformation besteht.“

Immobilien: sukzessiver Wandel hin zum Käufermarkt

Im Laufe des zweiten Halbjahres wandelte sich der Immobilienmarkt. Waren Vermittlungen in den vergangenen Jahren zügig abgewickelt und aus Verkäufersicht ideal, so zögern potenzielle Interessenten angesichts der veränderten Ausgangssituation zunehmend.

Neue Wege im Immobiliengeschäft

Die Sparkasse beteiligt sich seit 2021 als (Mit-)investor und (Mit-)gesellschafter an Immobilienprojekten. Ziel ist es, eine positive Infrastrukturentwicklung in den drei Kommunen Olpe, Drolshagen und Wenden zu forcieren und innovative Bauprojekte zu fördern. Hierdurch soll auch der Bedarf an Wohnraum sowie Gewerbegrundstücken für die Region gedeckt werden.

Pressemitteilung

Geschäftsentwicklung

Dienstleistungen

Hoher Anspruch an digitale Services

In einer Online-Kundenbefragung von Mitte November bis Mitte Dezember 2022 gaben insgesamt mehr als 2.500 Privatkunden hervorragende Beurteilungen ab. Im Vergleich mit 32 anderen Instituten im Sparkassenverbandsgebiet Westfalen-Lippe ist es nicht nur die mit Abstand höchste Beteiligungsquote, sondern ihre Bewertungen bescherten der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden fast ausnahmslos die ersten Platzierungen der abgefragten Kriterien, wie z. B. eine überdurchschnittliche Beratungs- und Service-Zufriedenheit.

Online-Banking

Modernität und Innovationskraft beweist die Sparkassen-Finanzgruppe regelmäßig mit ihren digitalen Services. Die App „Sparkasse“ wurde im Januar 2022 erneut von Stiftung Warentest ausgezeichnet. Mittlerweile hat die App-Nutzung das „klassische“ Online-Banking mittels Internet-Browser deutlich überholt. Dies ist für die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden ein Grund mehr, neue Features der App für über 78 % ihrer Kundinnen und Kunden mit Online-Girokonto vom Start weg anzubieten.

Nach einem Relaunch im März 2022 ist die App „Sparkasse“ noch benutzerfreundlicher und übersichtlicher geworden. Korrespondierend wurde auch das Online-Banking in einer neuen Optik für eine einheitliche Bedienung an die Oberfläche der App angeglichen und ermöglicht ein komfortables Banking auf allen Endgeräten.

Mario Grunau: „Online-Banking und App werden stetig weiterentwickelt, um einen größtmöglichen Service und Nutzen für die Anwender zu bieten. 98 % unserer Kunden im Alter von 21 bis 25 Jahren honorieren unser Bestreben und führen ihr Girokonto online.“

Mit dem neuen, noch in der Pilotierung befindlichen „Online-Banking Business“ wird die Sparkasse ebenso den Digitalisierungsprozess ihrer Firmenkunden unterstützen. Es bietet künftig noch komfortablere Lösungen an. Damit können Unternehmen ihren Zahlungsverkehr sowie ein effizientes Finanzmanagement professionell, modern und sicher über ihr Online-Banking und das elektronische Postfach lösen.

Pressemitteilung

Digitale Veranstaltung

Die Teilnahme an digitalen Veranstaltungsformaten wird auch für Kundinnen und Kunden der Sparkasse immer selbstverständlicher. Im November 2022 lud die Sparkasse zu einer Veranstaltung zum Thema Betrugsprävention in Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde ein. Die Polizei beklagt jeden Tag Betrugsversuche nicht nur bei älteren Menschen. Zum Jahresende hin erreichte eine hohe Betrugswelle auch den Kreis Olpe. Die Sparkasse investiert in Prävention, sei es durch Schulungen der Mitarbeitenden im Service der Geschäftsstellen, aber auch durch Aufklärungsarbeit was die Sicherheit im Online-Banking angeht. Dadurch konnte schon etliches Schadensaufkommen im Vorfeld verhindert werden.

Regionales Engagement für Vereine

Im Vorjahr startete die Sparkasse die regionale Spendenplattform „WirWunder.de“ für Vereine. Darüber sind mittlerweile bis Jahresende über 117.000 Euro an Spenden aus der Bevölkerung an 79 eingestellte Projekte von Vereinen aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse geflossen. Regelmäßig „befeuert“ die Sparkasse durch unterschiedliche Aktionen die Spendenbereitschaft, damit die Vereine ihre gesellschaftlichen Aufgaben trotz der Belastungen durch die Corona-Pandemie und die allgemeinen Preissteigerungen in diesen schwierigen Zeiten für die Gesellschaft wahrnehmen können. Die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden hat die Vereine zusätzlich mit mehr als 28.000 Euro Aktionsspenden sowie die Übernahme aller Betriebs- und Transaktionskosten für die Spendenplattform unterstützt. In der Regel wurde bei allen Aktionen ein zwei- bis zweieinhalbfaches Spendenvolumen erzielt.

Im Jahr 2022 sind damit insgesamt rund 230.000 Euro in Form von Sponsorings und Spenden an Vereine in Olpe, Drolshagen und Wenden geflossen, weiterhin gezielt an die „Tafel – Ökumenische Initiative Warenkorb“ 4.500 Euro aus den Erträgen der Sparkassen-Bürger- und Gemeinschaftsstiftung.

Pressemitteilung

Personal

Trendwende durch Fachkräftemangel und Baby-Boomer

Kam im Finanzdienstleistungsbereich in der Vergangenheit das Thema Personal zur Sprache, ging es fast immer um Mitarbeiter- bzw. moderaten Stellenabbau. Hier zeichnet sich eine deutliche erkennbare Trendwende ab. Das Problem des Fachkräftemangels hat auch Banken und Sparkassen eingeholt. Einige Faktoren wirken dabei zusammen: Die demografische Entwicklung, die den Nachwuchsmarkt ausdünn, zum anderen das gleichzeitige Ausscheiden der sog. Baby-Boomer, also der Jahrgänge zwischen 1946 und 1964. Hinzu kommt der bekannte Trend zur Akademisierung, der nicht nur der Finanzdienstleistungsbranche Probleme bereitet. Eine branchenspezifische Herausforderung ist die, trotz einer anerkannt hochwertigen Ausbildung, vielfältiger Karrierewege und interessanter Aufgaben, nachlassende Attraktivität des Berufsbilds „Bankkaufmann/ Bankkauffrau“.

Peter Schauerte: *„Die Sparkasse wird verstärkt ihre ausgezeichnete Ausbildung, die vielfältigen Karrierewege und die verantwortungsvollen Aufgaben des Berufs im Ausbildungs-Recruiting kommunizieren.“*

Die Sparkasse wird dieser Entwicklung durch ein Bündel von Maßnahmen entgegenwirken: angefangen mit der Bereitstellung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen, der Einführung eines ausbildungsbegleitenden (dualen) Studiums und dem Aufzeigen von konkreten Aufstiegs- und Karrierewegen.

Pressemitteilung

Ausblick

Zwischen Zuversicht und Skepsis

Der rasante Anstieg der Preise hat wohl seinen Höhepunkt überschritten. Allerdings werden die hohen Energiepreise sowohl die Privat- als auch Firmenkunden für einige Zeit weiter belasten. Dies mit negativen Folgen für die real verfügbaren Einkommen der Privathaushalte, das Konsumklima und die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Teilweise werden die Kaufkraftverluste durch eine niedrigere Sparquote kompensiert werden. Entlastung für unsere Kunden bringen auch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen bei den Energiepreisen.

Die EZB dürfte zumindest bis Mitte des Jahres 2023 die Zinsen mit der Folge weiterhin steigender Finanzierungskosten weiter anheben. Im Zusammenhang mit gestiegenen Bau- und Lebenshaltungskosten wird die Situation für Bauwillige zunächst nicht einfacher werden. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass die Finanzierungskosten im historischen Vergleich nach wie vor sehr niedrig sind.

Angesichts der Preissteigerungen in allen Lebensbereichen haben viele Menschen Sorgenfalten auf der Stirn. Die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden empfiehlt daher, gerade jetzt seine Finanzen einem fachkundigen Check zu unterziehen. Oftmals können die Kundenberaterinnen und -berater mit ein paar richtig justierten Stellschrauben die monatliche Liquidität erhöhen, die finanzielle Situation nachhaltig entspannen und sogar positiv beeinflussen, so dass nicht von vornherein alle Träume auf Eis gelegt werden müssen. Verlässlichkeit und Beratungskompetenz hat die Sparkasse schon seit über 180 Jahren in Olpe, Drolshagen und Wenden bewiesen und bietet diese besonders in den jetzigen Zeiten an. ■

Pressemitteilung

Pressefoto Jahrespressegespräch Bilanz 2022 am 13. Januar 2023



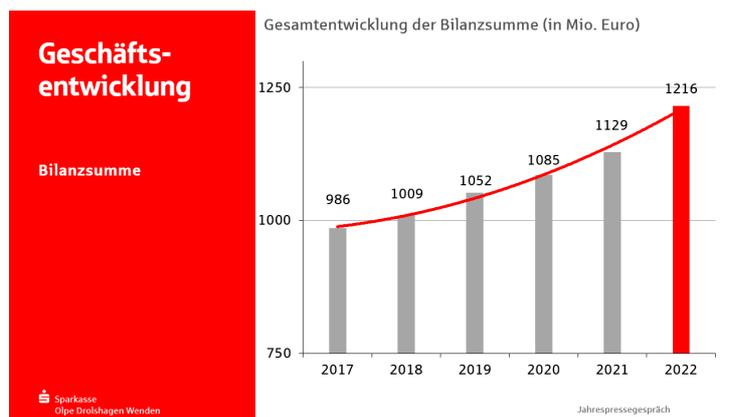
Teilnehmer am Jahrespressegespräch

Dieter Kohlmeier (Vorstandsvorsitzender, *Foto links*),
Wilhelm Rücker (Vorstandsmitglied, *Foto rechts*),

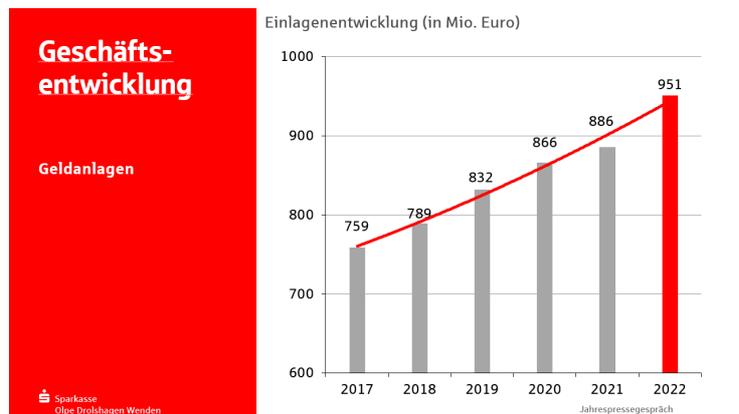
Pressemitteilung

Charts

Bilanzsumme



Einlagen



Finanzierungen



Pressemitteilung

Kennzahlen im Vergleich

Position	in Mio. € 2019 ^{1,2}	in Mio. € 2020 ^{1,2}	in Mio. € 2021 ^{1,2}	in Mio. € 2022 ^{1,2}	Veränderung
Bilanzsumme	1.052	1.085	1.130	1.216	+ 7,6 %
Kundeneinlagen	832	866	886	951	+ 7,3 %
Wertpapierbestände	228	249	336	315	- 6,3 %
Kundenkredite	633	651	725	823	+ 13,5 %
Online-Banking (Quoten) ³	70 %	73,5 %	76,5 %	78,8	+ 2,3 %

1 – vorläufiges Ergebnis, kann durch Sondereffekte leicht variieren

2 – Werte kaufmännisch gerundet

3 – freigeschaltete Privat- und Firmenkonten

Position	Anzahl 2019	Anzahl 2020	Anzahl 2021	Anzahl 2022
Geschäftsstellen	6	6	6	6
Mitarbeitende ⁴	153	153	152	151
Auszubildende	13	11	8	6
Geldausgabeautomaten ⁵	16	14	14	13
Kontoauszugsdrucker	7	9 ⁵	9 ⁵	7
Selbstbedienungsterminal	2	2	2	2

4 – Mitarbeitende ohne Auszubildende

5 – davon 5 mit NFC-Schnittstelle für kontaktlose Auszahlungen

davon 11 Geräte mit Papiergeld-, 6 Geräte mit Münzeinzahlungsfunktion